

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 6

Artikel: Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-94607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mäßige Organisation Bedacht zu nehmen, was sich aber nur auf dem Boden der Kommissionsmehrheit erfolgreich durchführen lasse. Deshalb sei aber die Kooperation der Kantone nicht ausgeschlossen, nur sollen ihnen keine Uebergriffe gestattet sein und ebenso wenig soll ihnen die Befugniß bleiben, dem Bunde hemmend sich in den Weg zu stellen. Wenn ausgerufen worden sei, ohne Schwert seien die Kantone ohne Arm, so möge man auf der andern Seite doch dem Bunde nicht zumuthen, dieses Schwert von den Kantonen leihen zu müssen. Das Heer werde nicht zu dem Zwecke gebildet, um in den Kantonen Polizeidienste zu thun. Seine wesentlichste Bestimmung gelte dem äußern Feind, und diesem entgegenzutreten komme heutzutage nicht mehr den Kantonen zu, sondern sei ausschließlich die Obliegenheit der Eidgenossenschaft und wenn zur Dämpfung allfälliger Unruhen die Kantone an den Bund gewiesen werden, so sei ihnen damit nichts zugemuthet, was ihrer Ehre irgendwie zu nahe treten könnte.

Wenn darauf verwiesen worden sei, in der Absicht, der mehr föderativen Organisation das Wort zu reden, daß eben im letzten Krieg das deutsche Bundesheer über ein nach den Grundsätzen strengster Centralisation organisirtes Heer den Sieg errungen habe, so müsse man anderseits daran erinnern, daß die Verfassung des Norddeutschen Bundes, jetzt des deutschen Reiches, bestimmt vorschreibe, daß unmittelbar die auf das Militärwesen bezüglichen Gesetze, Reglemente, Instruktionen und Rescripte Preußens in allen Bundesstaaten zur Anwendung kommen sollen. Endlich dürfe gerade heute auf die sehr interessante Erscheinung des eidg. Defensionals von 1668 hinzuweisen sein, durch welches schlagend dargethan werde, daß schon vor Jahrhunderten das Bedürfniß einer festen militärischen Organisation lebhaft gefühlt worden und daß man bestrebt gewesen sei, diese Erkenntniß nach damaligen Verhältnissen entsprechend zum Ausdruck zu bringen. Während des Bestandes unseres jetzigen Bundes hätten fünf große Kriege unsere Landesgrenzen umtobt, ohne daß wir davon glücklicherweise berührt worden wären. Unsere Pflicht erheische es, auf die Zukunft uns gefaßt zu machen. Denn wie von einem Redner (v. Segeffer) richtig bemerkt worden sei, dürfte der Zeitpunkt, uns auf den Friedensfuß einzurichten, noch nicht so nahe herangekommen sein. Aufgabe der Eidgenossenschaft sei es, sich bei Zeiten nach Kräften so einzurichten, daß, wenn früher oder später der eiserne Würfel in unser Gebiet einschlage, alsdann das Verhängniß uns jedenfalls nicht unvorbereitet finde.

Das ist das Votum des Hrn. Bundesrath Welti, Chef des eidg. Militärdepartementes.

(Fortsetzung folgt.)

Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 23. Januar 1872.)

Um den mehrfach noch obwaltenden Zweifeln bezüglich der Bekleidung, Bewaffnung und Ausrüstung der den Batterien zuge-

theilten Schmelde und Sattler zu begegnen und desfalls eine Uniformität herzustellen, beehren wir uns, den Militärbehörden der Kantone die Mittheilung zu machen, daß die Schmelde und Sattler der Batterien wie die Trainsofdaten zu bekleden und zu bewaffnen, also mit Reithosen und Schleppsäbel zu versehen sind.

Das Bekleidungsreglement von Jahr 1852 wie auch die seither erschienenen Abänderungen enthalten allerdings über die Bekleidung und Bewaffnung der den Batterien zugetheilten Schmelde und Sattler keine näheren Vorschriften. Allein abgesehen davon, daß Schmelde und Sattler stets den Trainsofdaten zugezählt werden, haben dieselben als Rekruten an dem Reitunterricht ebenfalls Theil zu nehmen und es dürfte auch im Felde und in weitläufigen Cantonnementen eine rasche Ausführung der diesen Arbeitern auffallenden Reparaturen u. nur dann zu erzielen sein, wenn ihnen die Möglichkeit gewährt wird, sich unter Umständen zu Pferde an Ort und Stelle zu begeben.

(Vom 26. Januar 1872.)

Nach Art. 9 des Bundesgesetzes betreffend die Organisation der Scharfschützenbataillone vom 23. Dezember 1870 liegt dem Bunde ob für den Inhalt der Büchsenmacherwerkzeugliste und der Vorrathsbestandtheileliste zu sorgen, während die Lieferung der Risten selbst den Kantonen obliegt.

Mit Rücksicht hierauf richten wir die Anfrage an die Militärbehörden der betreffenden Kantone, ob sie die Risten schon angeschafft haben und wenn nicht, ob sie dieselben im Interesse einer einheitlichen Fabrikation und da der Bund ohnehin für den Inhalt derselben zu sorgen hat, bei der Eidgenossenschaft bestellen wollen.

Im Fernern ersuchen wir die betreffenden Militärbehörden um gefällige Mittheilung, ob und zu welchen Preisen sie das jetzt vorhandene Büchsenmacherwerkzeug, soweit solches noch vorschiffsmäßig und brauchbar ist, abzugeben im Falle wären.

(Vom 1. Februar 1872.)

Das Departement ersucht Sie, ihm die Verzeichnisse der Disziplinaspiranten I. und II. Klasse, welche Sie in die diesjährigen Militärschulen (vide Schultableau) zu beordern gedenken, möglichst bald einsenden zu wollen.

Für jede Waffengattung sind besondere Verzeichnisse einzureichen.

Bei diesem Anlasse müssen wir Sie darauf aufmerksam machen, daß wir zur gehörigen Führung der Kontrollen von sämtlichen Mutationen, die im Personal der Aspiranten, sowohl erster als zweiter Klasse sich ergeben könnten, in Kenntniß gesetzt werden sollen.

Die Schulkommandanten haben die Weisung Niemanden als Offiziersaspirant anzuerkennen, der nicht durch die kantonale Militärbehörde als solcher beim unterzeichneten Departement angemeldet worden ist.

Wir ersuchen Sie um Beantwortung des gegenwärtigen Kreis Schreibens auch für den Fall, daß Sie keine Aspiranten anzumelden hätten.

Die von Ihnen angemeldeten Aspiranten sind, sofern von uns keine Einsprache erfolgt, ohne Weiteres in die betreffenden Schulen zu senden.

(Vom 3. Februar 1872.)

Das eidg. Militärdepartement ersucht Sie, ihm mit möglicher Beförderung, jedenfalls spätestens bis 15. März, die Anzahl Rekruten (Arbeiter und Spielleute inbegriffen) der Spezialwaffen mittheilen zu wollen, welche Sie in die diesjährigen Rekrutenschulen zu beordern wünschen.

Die Artillerierekruten sind auszuscheiden in:

Kanonierekruten für bespannte Batterien.

Trainrekruten " " "

Parttrainrekruten.

Rekruten für Positionskompagnien.

" " " Partkompagnien.

Das Departement muß sich indessen vorbehalten, im Falle eine zu große Rekrutenzahl angemeldet würde, dieselbe erforderlichen Falles zu reduzieren, wobei jedoch den Bedürfnissen der Kantone möglichst Rechnung getragen werden soll.

Eidgenossenschaft.

St. Gallische Winkeltiedstiftung.

V. Jahresrechnung, abgeschlossen pro 31. Dezember 1871.

Einnahmen im Jahre 1871:

Von den Offizieren der Partkompagnie Nr. 38 (Kusler) Fr. 18, von der Mannschaft an Ordinaire-Ueberschuß Fr. 2. 90, Erlös aus 15 Paar unächten Gpauletten Fr. 40, Geschenk von Herrn E. B. . . in hier Fr. 10, Vermächtniß von Herrn E. M. Bernet sel. in St. Gallen, durch Herrn Präsident Bärlocher-Bellweger in hier Fr. 1000, Beitrag von einem ungenannt sein wollenden Neubürger in St. Gallen Fr. 10, Beitrag von Soldat Ludwig Frid, durch Herrn Hauptmann Jakob in hier Fr. 10, durch Herrn Kommandant Mayer von einem ungenannt sein wollenden Bürger der Stadt St. Gallen Fr. 40, vom Komite für Vinerung der Kriegsnoth der Stadt St. Gallen, durch Herrn Otto Hebel in hier Fr. 821. 90, Ordinaire-Ueberschuß vom Partvorkurs 1871 Fr. 1. 70, von Ungenannt Fr. 40. 62, von Herrn Artilleriehauptmann B. . . seine Kompetenz als Mitglied einer Pferdeeinschätzungskommission Fr. 2, Beitrag der Offiziere der Reserve-Partkompagnie Nr. 73, durch Herrn Oberleutnant Brunschweiler in hier Fr. 7. 85, durch's Vermittleramt der Stadt St. Gallen bei Ausgleichung einer Injurienklage Fr. 25, von zwei Landabfchätzungs-Experten deren Kompetenzen Fr. 10, von den gleichen Fr. 10, Kollekte, vom zweiten Infanterie-Rekrutenkurs 1870 herrührend, durch Herrn Major Mehrer in Buchs Fr. 8, Geschenk von Herrn J. . . a. B. in hier Fr. 5, Gpaulettenbeitrag von Herrn Hauptmann Stäheli in Wattwil Fr. 10, Beitrag der Landweherschützenkompagnie Nr. 19 (Wätle) aus dem Wiederholungskurs in Herisau Fr. 100, Gabe von Kindern einer Kleinkinderschule in St. Gallen Fr. 4. 34, Kassafaldo des kantonalen Hülfekomites für Kriegsnoth durch Herrn Zollikofer-Stöckli in hier Fr. 2249. 45, durch Herrn Feldwebel Joseph in Zugwil vom Partrekruten-Detachement 1871 Fr. 11. 40, Kollekte der Landweherschützenkompagnie Nr. 20 (Grob) anlässlich deren Wiederholungskurses in Herisau Fr. 50, Beitrag vom St. gallischen Cabre der Kavallerie-Rekrutenschule in Winterthur, durch Herrn Fourier Reutty in hier Fr. 5. 05, von einem höheren Offizier, als Antwort eines Aufrufes in der „Schweizerischen Militärzeitung“ Fr. 100, aus dem Schießkurs in Herisau, Kollekte der Schützenkompagnie Nr. 2 (Mahl) Bataillon Nr. 18 Fr. 25, durch Herrn Fourier Reutty in hier, Beitrag der St. gallischen Kavallerierekruten aus der Schule in Winterthur Fr. 43, durch denselben Beiträge anlässlich ihrer in St. Gallen stattgefundenen Wiederholungskurse: Von der Kavalleriekompagnie Nr. 9 (Kuni) Fr. 75, von der Kavalleriekompagnie Nr. 4 (Nyffel) Fr. 60, von Ungenannt Fr. 75, Beitrag vom Infanterie-Rekrutenkurs III, durch Herrn Major Tobler in Rhodet Fr. 103. 20, Erlös von versteigerten, für den Gebrauch des Internirten-Spiels geschenkten Gegenständen, durch Herrn Amb.-Kommissär Stein in St. Gallen Fr. 63, Ordinaire-Ueberschuß vom Detachement Kap-pel, anlässlich dessen Bewachungseinkaufes, durch Herrn Lieutenant Wegger in St. Gallen Fr. 10. 30, Geschenk von Herrn A. B. . . in hier Fr. 50, Ordinaire-Ueberschuß der Jägerkompagnie I, anlässlich des Wiederholungskurses vom Bataillon Nr. 101 (Pfändler), durch Herrn Oberleutnant Bengweiler in St. Gallen Fr. 14. 50, „Durch die Winkeltiedstiftung dem Altar des Vater- des“, Vermächtniß von Herrn Georg Ehrenzeller, Goldschmied sel. von St. Gallen, durch seinen Sohn Herrn Ehrenzeller in hier Fr. 100, Schlussfaldo vom kantonalen Hülfekomite für Kriegsnoth, durch dessen Kassier Fr. 56. 20, von Ungenannt Fr. 50, durch Herrn Quartiermeister Beutter in St. Gallen, bei Anlaß des Wiederholungskurses vom Bataillon Nr. 63 (Zweifel) in Wallenstadt: Saldo der Offiziersstafel-Bußen Fr. 5. 85, Zulage

aus dem Offiziers-Ordinaire Fr. 4. 15, durch denselben: als außerordentliche Einnahme herrührend aus der Kasernirung französischer Internirter in Wallenstadt Fr. 50, Beitrag vom Bataillon Nr. 31, bei Anlaß seines diesjährigen Wiederholungskurses in St. Gallen, durch Herrn Kommandant Emil Bärlocher in hier Fr. 173. 80, Ausrüstungsvergütungs-Ueberschuß des Artillerierekruten Detachements 1871, durch Herrn Artillerieleutnant Oiger in Degerzhelm Fr. 6. 60, vom Schützenrekruten-Detachement 1871 aus der Schule in Winterthur, durch Herrn Oberleutnant Dierauer in Oberuzwil Fr. 25, durch Herrn Kommandant Bürgli in hier: Erlös aus einer Uniform von Herrn Lieutenant Karl Rietmann in Salaz Fr. 35, von Ungenannt Fr. 100, Ordinaire-Ueberschuß vom Korporalkurs II, durch Herrn Major Benz in hier Fr. 6. 65, Erlös aus 3 Paar Gpauletten, verkauft durch Kommandant Bürgli Fr. 42, zusammen Fr. 5767. 46.

An Abtretung zu Gunsten der St. gallischen Winkeltiedstiftung der bis jetzt von uns für folgende Kantone verwaltet wordenen Winkeltiedbecken: Vom Kanton Schwyz Fr. 2. 90, Glarus Fr. 8, Baselsadt Fr. 45. 99, Appenzell A. Rh. Fr. 40. 35, Graubünden Fr. 13. 63, Thurgau Fr. 37, Tessin Fr. 17. 60, Waadt Fr. 31. 98, Genf Fr. 31. 57. (Die Guthaben von Zürich (Fr. 110. 55), Bern (Fr. 28. 22), Solothurn (Fr. 1. 73), Baselland (Fr. 99. 37) und Aargau (Fr. 104. 21) sind zur Selbstverwaltung an die betreffenden Winkeltiedstiftungen oder Militärunterstützungsfonde ausbezahlt worden; dagegen wurde das Betreffniß von Neuenburg (Fr. 9. 38) auf Verlangen der dortigen Militärbehörde dem eidg. Invalidenfond in Bern einverleibt.) Zusammen Fr. 229. 02.

Saldo des Zinsen-Kontes Fr. 736. 05.

Saldo Beitrag vom 31. Dezember 1870 Fr. 12,000.

Ausweis:

Kassabestand	Fr. 593. 30
An St. gallischen Staatsobligationen u. Pfandbriefen	„ 18,098. 63
Guthaben beim kantonalen Offiziersverein	„ 40. 60
	Fr. 18,732. 53

Mit der Veröffentlichung dieser 5. Jahresrechnung verdanken wir hienit nochmals bestens die vielen, durch die Winkeltiedstiftung auf den Altar des Vaterlandes gespendeten schönen Gaben, und erlauben uns beim Antritt des sechsten Verwaltungsjahres unsere vaterländische Stiftung — zu deren segensreichem Gedeihen ein Jeder nach seinen Kräften beitragen wolle — dem Wohlwollen der kantonalen St. gallischen Bevölkerung neuerdings aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

St. Gallen, den 31. Dezember 1871.

Der Verwalter

der St. gallischen Winkeltiedstiftung:

Theophil Müller, eidgen. Stabemajor.

Die Rechnungsberevisoren:

Dekar Sulzer, eidgen. Oberlieutenant.

Emil Wegelin, Hauptmann-Quartiermeister.

Ausland.

England. (Die Berichte des Oberlieutenants Chesney.) Vor einem halben Jahre hatte die Regierung, welche von ihrem Bestreben, hinter den militärischen Fortschritten anderer Nationen nicht zurückzubleiben, schon viele Beweise abgelegt hat, den Oberstlieutenant E. C. Chesney ausgesandt, damit er die großen Schlachtfelder des deutsch-französischen Krieges studire und sich mit den militärischen Einrichtungen des Auslandes vertraut mache. In seinen an das Kriegsministerium erstatteten Berichten verbreitete sich dieser tüchtige Ingenieur-Offizier nicht nur ausführlich über die Kriegsführung in Frankreich und den späteren Bürgerkrieg in Paris, sondern auch über das schweizerische Militärsystem, von welchem er selbst an Ort und Stelle Einsicht nahm, während der ihm beigegebene Major R. Stotterd einen Ausflug nach Italien machte, um an den unter Viktor Emanuel's Augen und diesmal in besonders großem Maßstabe ausgeführten Manövern bei Verona Theil zu nehmen. Diese Berichte werden nun auf